

## CFO-Stimmungsbarometer Q4/2011

„Befinden wir uns im Absturz?!“

**Dr. Georg Krause**  
Deloitte Consulting GmbH

Wien, 10. Oktober 2011



# Ausgangssituation und Zielsetzung

## Untersuchungsgegenstand

### CFO-Stimmungsbarometer

Seit dem Jahr 2009 führt Deloitte gemeinsam mit dem Business Circle und dem CFO Club Austria das CFO-Stimmungsbarometer, eine Umfrage unter Österreichs CFOs, um einen Stimmungsindikator des österreichischen Marktes zu erheben, durch. Um die Stimmung unter Österreichs Finanzvorständen besser einzufangen, wird die Umfrage seit Oktober 2010 vierteljährlich durchgeführt. Die vorliegende Präsentation beinhaltet die Indikatoren des vierten Quartals 2011 und wird im Oktober dieses Jahres publiziert.

### Untersuchungsgegenstand

Zielgruppe

CFOs und Finanzverantwortliche österreichischer Unternehmen

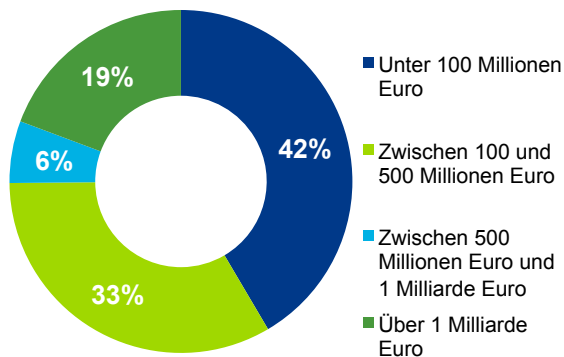
Zeitraum

September 2011

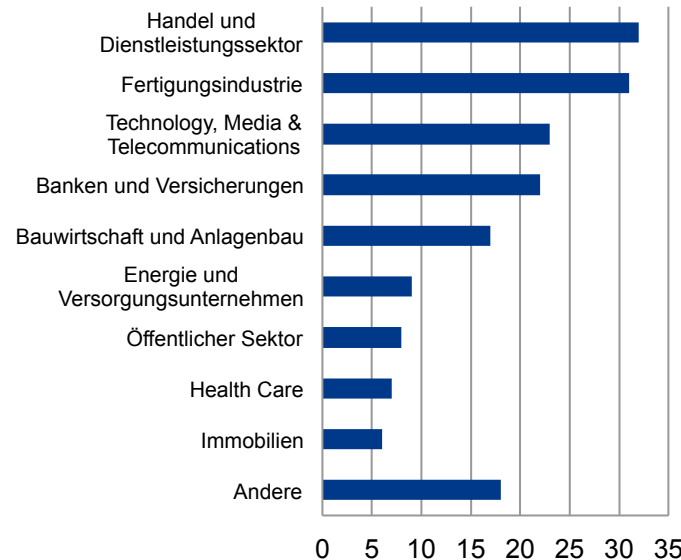
Beteiligung

174 Teilnehmer

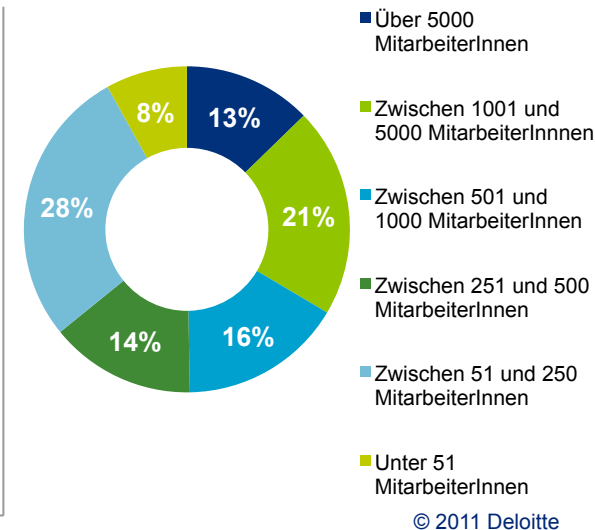
#### Umsatz



#### Branchen



#### Mitarbeiter



# Key Findings

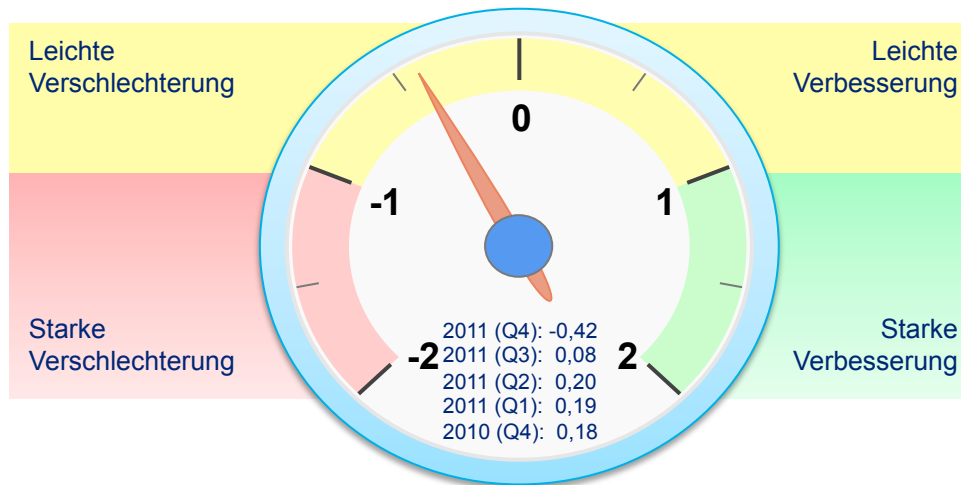
## Management Summary

- Die Entwicklung des österreichischen Marktes für das vierte Quartal 2011 weist gegenüber der Umfrage aus dem dritten Quartal 2011 negative Veränderungen auf. Dies zeigt sich beispielsweise in der Bewertung des Investitionsklimas, welches in den vergangenen Jahren durchwegs positiv eingeschätzt wurde. In der aktuellen Umfrage schlug diese Meinung um und über 50% der Befragten erwarten eine Verschlechterung des Investitionsklimas in Österreich.
- Generell lässt sich sagen, dass der Ausblick auf die Entwicklung der Wirtschaftslage sich deutlich verschlechtert hat und 42% der befragten Finanzverantwortlichen einen teilweise deutlichen Rückgang der Wirtschaftskraft erwarten. Positiv zu sehen ist jedoch, dass sich knapp 50% der österreichischen Finanzvorstände einer allfälligen Verschlechterung der Wirtschaftslage in Form einer Rezession oder Wirtschaftskrise sehr gut bzw. gut gewappnet fühlen.
- Diese negative Entwicklung der Marktindikatoren – insbesondere in Form der oben erwähnten Wirtschaftslage und des Investitionsklimas – spiegelt sich auch in der Bewertung der Unternehmensindikatoren wider.
- Die Umsatzentwicklung in den kommenden Monaten wird laut Einschätzung der befragten österreichischen CFOs stark rückfällig eingeschätzt. Circa 20% rechnen mit einem Rückgang des Umsatzes, und fast die Hälfte der Befragten geht von stagnierenden Umsätzen aus, was einer deutlichen Steigerung zum Vorquartal entspricht. Demgegenüber stehen noch 35% (58% in Q3), die nach wie vor mit einem Anstieg des Umsatzes in den nächsten Monaten rechnen.
- Analog zu den rückläufigen Umsatzerwartungen sinken auch die Investitionsvolumen unter das Niveau von 2010. Der Anteil der CFOs die mit einer gleichbleibenden Investitionstätigkeit rechnen erweist sich weiterhin als relativ konstant und bewegt sich mit knapp 40% im Jahresdurchschnitt. Mittlerweile erwägt nur mehr ein Viertel der österreichischen Finanzvorstände eine Erhöhung der Investitionstätigkeit. Im dritten Quartal waren es hingegen noch 39% und sogar 47% in der Befragung in Q2 2011. Die Anzahl der CFOs, die Investitionsausgaben reduzieren wollen, hat sich mit über 30% gegenüber dem letzten Quartal beinahe verdoppelt.
- Bei Investitionen spielt natürlich auch die Finanzierung und damit die Verfügbarkeit von Krediten eine wesentliche Rolle. Während zu Jahresbeginn noch 20% mit einer mehr als wahrscheinlichen Verfügbarkeit gerechnet haben und in Q3 sogar ein Spitzenwert von 27% erreicht wurde, sind es jetzt nur noch rund 13%.
- In Österreich ist laut Auskunft der Finanzvorstände ein Abbau im Personalbereich zu erwarten, womit der Trend des Vorquartals fortgesetzt wird. 25% der CFOs denken über Personalabbaumaßnahmen nach; das sind doppelt so viele wie in Q3 und beinahe 20%-Punkte mehr als in Q2. Dies zeigt die Verschlechterung der Wirtschaftslage in den letzten beiden Quartalen.

# Key Findings

## CFO-Marktbarometer

### Marktbarometer



### Key Findings

- Zum ersten Mal seit Durchführung der Umfrage beurteilen die österreichischen CFOs die Entwicklung des österreichischen Marktes negativ. Der Großteil der Marktindikatoren weist eine negative Tendenz auf und befindet sich auf dem aktuellen Tiefststand seit Ersterhebung.
- Die leicht positiven bzw. vorsichtigen Tendenzen der Vorquartale wurden in der aktuellen Untersuchung klar revidiert. Beinahe 60% der befragten CFOs rechnen mit einer weiteren Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage.
- 83% der befragten CFOs erwarteten in der letzten Befragung einen starken Anstieg der Inflationsrate wohingegen diese Meinung zum jetzigen Zeitpunkt nur noch von 50% der Finanzverantwortlichen geteilt wird.
- Die negativen Tendenzen der allgemeinen Wirtschaftslage spiegeln sich auch in den Erwartungen zur weiteren Entwicklung des ATX wider.
- Während sich im Vorquartal der Indikator des Inlandsabsatzes noch relativ stabil gezeigt hatte, kam es in der aktuellen Befragung zu einem deutlichen Rückgang. Nun werden sowohl das Investitionsklima als auch der Inlandsabsatz als negativ eingeschätzt.

### Marktindikatoren

#### Wirtschaftslage

2011 (Q4): -0,58  
2011 (Q3): 0,44  
2011 (Q2): 0,63  
2011 (Q1): 0,51  
2010 (Q4): 0,42

Tendenz



#### Inflationsrate

2011 (Q4): -0,46  
2011 (Q3): -0,94  
2011 (Q2): -1,06  
2011 (Q1): -0,79  
2010 (Q4): -0,47

Tendenz



#### ATX

2011 (Q4): -0,32  
2011 (Q3): 0,16  
2011 (Q2): 0,39  
2011 (Q1): 0,41  
2010 (Q4): 0,25

Tendenz



#### Investitionsklima

2011 (Q4): -0,50  
2011 (Q3): 0,35  
2011 (Q2): 0,58  
2011 (Q1): 0,46  
2010 (Q4): 0,40

Tendenz



#### Inlandsabsatz

2011 (Q4): -0,22  
2011 (Q3): 0,39  
2011 (Q2): 0,44  
2011 (Q1): 0,35  
2010 (Q4): 0,28

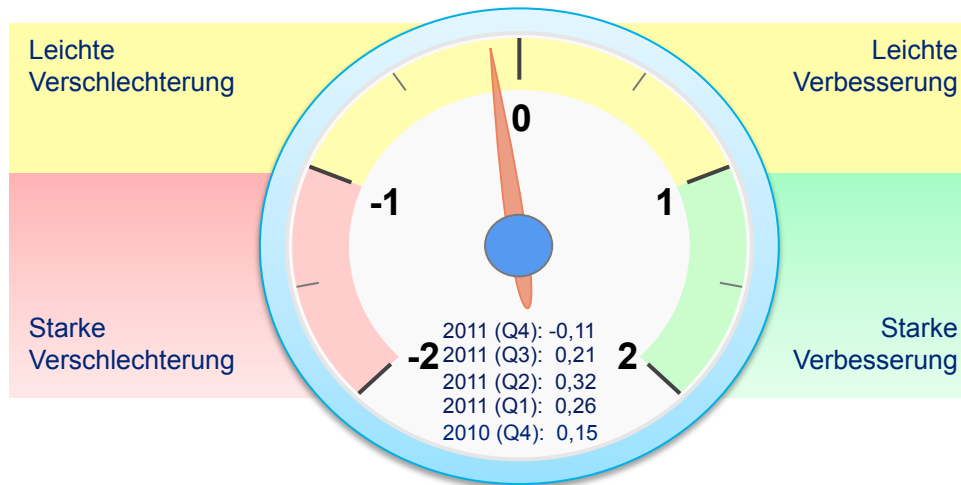
Tendenz



# Key Findings

## CFO-Unternehmensbarometer

### Unternehmensbarometer



### Key Findings

- Auch in Bezug auf ihre Unternehmen sind die pessimistischen Erwartungen der Finanzvorstände spürbar. Die Unternehmensindikatoren weisen für das vierte Quartal 2011 eindeutig negative Tendenzen auf.
- Der Umsatz erweist sich im Moment noch als der stabilste (am wenigsten negative) Unternehmensindikator. Rechneten im dritten Quartal noch über 60% der österreichischen Finanzvorstände mit steigenden Umsätzen, gehen aktuell nur mehr 35% von einer Umsatzsteigerung aus. Fast 20%, was beinahe einer Verdoppelung gegenüber dem Vorquartal entspricht, rechnen mit Umsatzrückgängen.
- Im Bereich der Investitionen fielen die Werte sogar unter das Niveau des Krisenjahres 2009 zurück. 30% der Befragten (gegenüber 15% in Q3) wollen ihre Investitionen in diesem Jahr verringern.
- Die Bedeutung von M&A-Aktivitäten ist in diesem Quartal leicht gesunken. Hingegen sind Einsparungs- und Optimierungsthemen in den Vordergrund gerückt, was sich auch in der Entwicklung des Personalstandes widerspiegelt.
- Die Verfügbarkeit von Krediten wird deutlich geringer eingestuft.

### Unternehmensindikatoren

#### Umsatz

2011 (Q4): 0,17  
 2011 (Q3): 0,52  
 2011 (Q2): 0,74  
 2011 (Q1): 0,57  
 2010 (Q4): 0,42

Tendenz



#### Investitionen

2011 (Q4): -0,14  
 2011 (Q3): 0,27  
 2011 (Q2): 0,44  
 2011 (Q1): 0,28  
 2010 (Q4): 0,18

Tendenz



#### M&A

2011 (Q4): -0,48  
 2011 (Q3): -0,40  
 2011 (Q2): -0,39  
 2011 (Q1): -0,16  
 2010 (Q4): -0,14

Tendenz



#### Personal

2011 (Q4): -0,08  
 2011 (Q3): 0,20  
 2011 (Q2): 0,42  
 2011 (Q1): 0,24  
 2010 (Q4): 0,08

Tendenz



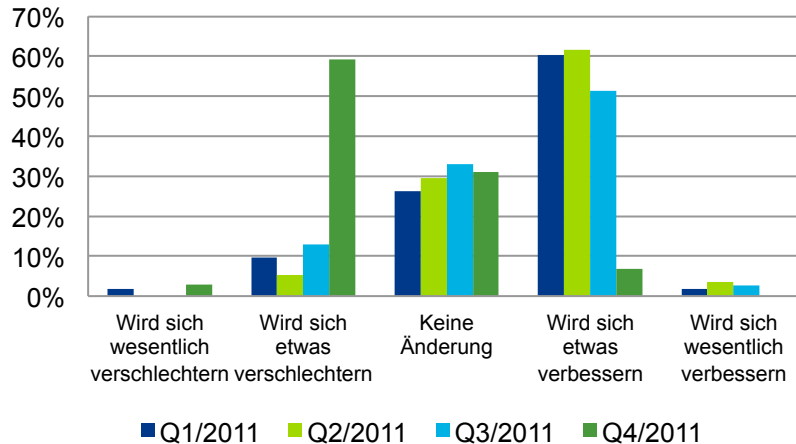
#### Kreditverfügbarkeit

2011 (Q4): -0,02  
 2011 (Q3): 0,47  
 2011 (Q2): 0,42  
 2011 (Q1): 0,37  
 2010 (Q4): 0,22

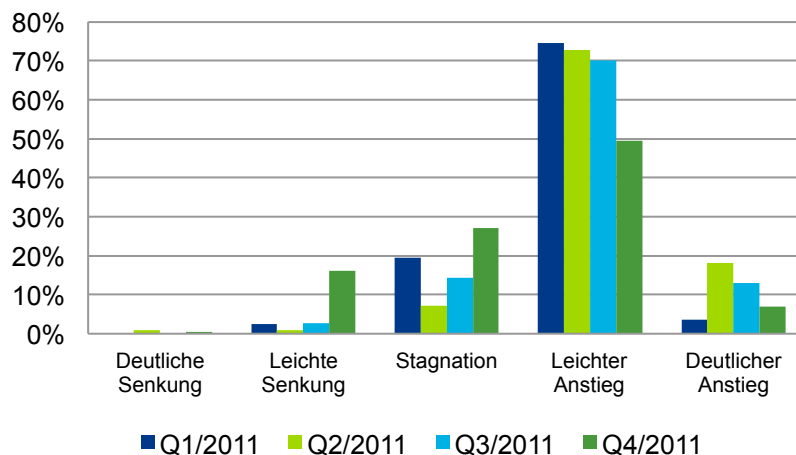
Tendenz



### Entwicklung der Wirtschaftslage



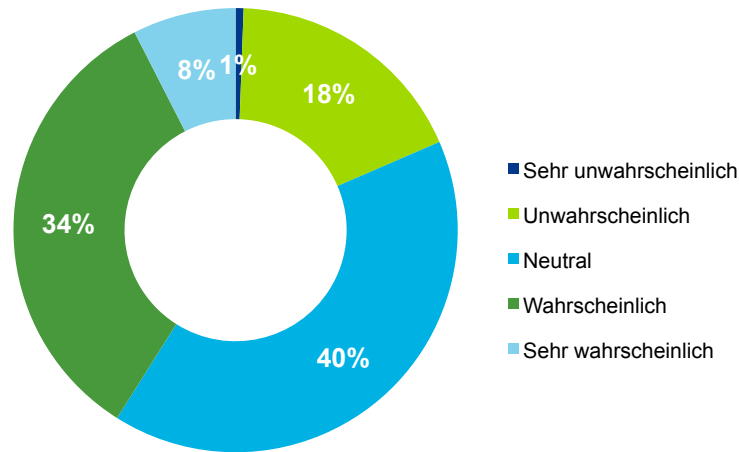
### Entwicklung der Inflationsrate



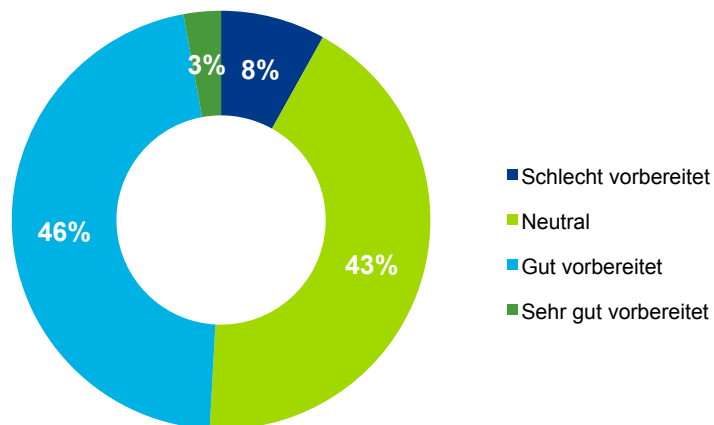
### Wirtschaftslage / Inflationsrate

- Die relativ positive Einschätzung der Entwicklung der Wirtschaftslage der letzten Quartale wurde in der aktuellen Umfrage klar revidiert. Stark beeinflusst durch die Entwicklungen im Euroraum, glauben nicht einmal 10% der befragten CFOs, dass sich die Lage in den kommenden Monaten verbessern wird. Beinahe 60% der Manager rechnen mit einer weiteren Verschlechterung der Wirtschaftslage in den letzten Monaten, wie auch aktuelle Wirtschaftsanalysen prognostizieren.
- Die letzten Befragungen ergaben, dass fast alle CFOs von einer Steigerung der Inflationsrate ausgingen. Im aktuellen Quartal sind es hingegen nur noch knapp über 50% der Befragten; 15% rechnen sogar mit einem Rückgang.
- Im globalen Vergleich werden die in Österreich zurückgenommenen Einschätzungen der allgemeinen Wirtschaftslage bestätigt:
  - In der Schweiz beurteilen ebenfalls nur noch 10% der befragten CFO beurteilen die Konjunkturaussichten für die kommenden zwölf Monate positiv. Im zweiten Quartal teilten noch 58% diese Meinung.
  - Der Optimismus der Britischen Finanzvorstände bezüglich der Wirtschaftslage ist auf dem geringsten Niveau seit mehr als 2 Jahren. Anzumerken ist, dass sich die Wirtschaft in UK damals in einer Rezession befand, was deutliche Signale in diese Richtung liefert.

### Rezession/Wirtschaftskrise



### Vorbereitung auf Rezession/Wirtschaftskrise



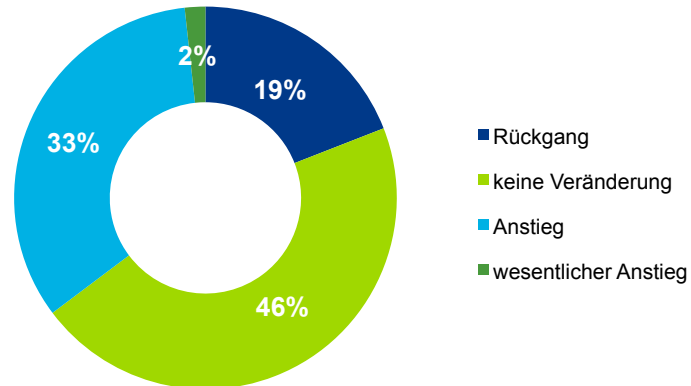
### Rezessionsaussichten

- Generell ist der Ausblick auf die Entwicklung der Wirtschaftslage deutlich schlechter als in den Vorquartalen, dennoch halten 19% der CFOs eine Rezession bzw. Wirtschaftskrise für unwahrscheinlich bzw. sehr unwahrscheinlich. Aufgrund des unsicheren Umfeldes insbesondere im Europäischen Raum stehen 40% dieser Frage neutral gegenüber. 42% erwarten jedoch einen Rückgang der Wirtschaftskraft.
- Positiv zu sehen ist, dass sich knapp 50% der befragten Finanzvorstände einer allfälligen Verschlechterung der Wirtschaftslage in Form einer Rezession oder Wirtschaftskrise sehr gut bzw. gut gewappnet fühlen. Andererseits muss jedoch vermerkt werden, dass 8% schlecht auf eine Rezession vorbereitet wären.
- Im globalen Vergleich zeigt sich, dass die Einschätzungen österreichischer CFOs noch abwartender und positiver sind.
  - In Belgien hält fast ein Drittel der CFOs eine Rezession für sehr wahrscheinlich.
  - In der Schweiz erwarten sogar 45% der CFOs dass die Wirtschaft in eine Rezession abrutschen wird.
- Fazit:** Die globale Einschätzung der Wirtschaftslage deutet auf weitere Verschlechterung und auf eine mögliche Rezession hin. International gesehen, liegt der Fokus auf Kostenkontrolle und Steigerung der Profitabilität.

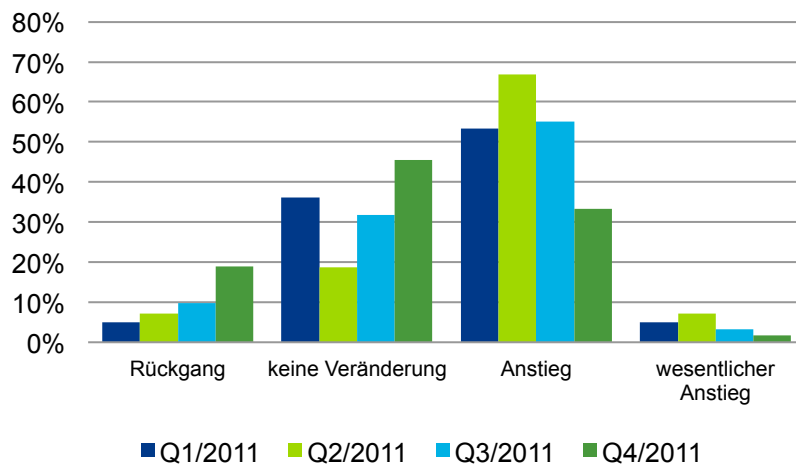
# Detailauswertungen

## Umsatzentwicklung

Umsatzentwicklung (Q4/2011)



Umsatzentwicklung

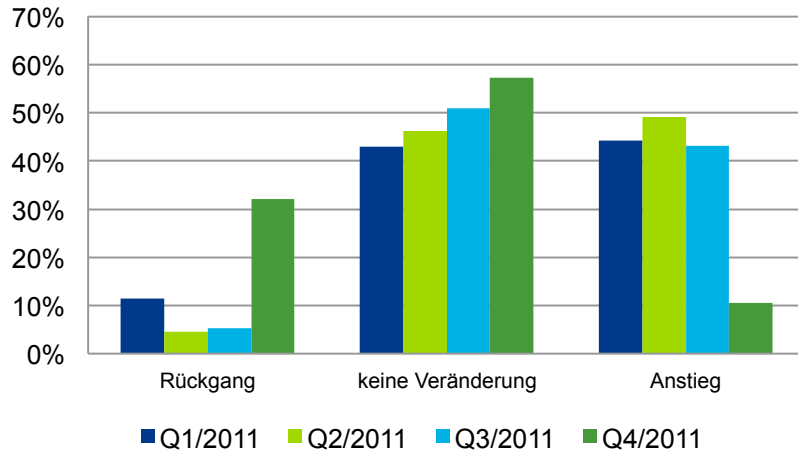


## Umsatzentwicklung

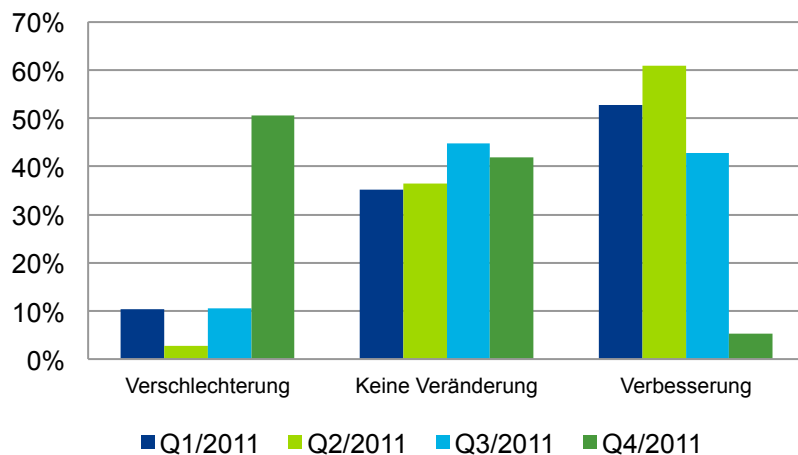
- Die Umsatzerwartungen, die bereits im 3. Quartal rückläufig waren, sind im 4. Quartal nochmals zurückgeschraubt worden. Im Gegensatz zum letzten Quartal, wo immerhin noch knapp 60% der österreichischen Finanzvorstände mit steigenden Umsätzen gerechnet haben, gehen in diesem Quartal nur mehr 35% von einer Umsatzsteigerung aus.
- Fast die Hälfte der CFOs (gegenüber einem Drittel im letzten Quartal) geht immerhin davon aus, dass die Umsätze ihr aktuelles Niveau in den kommenden Monaten halten werden.
- Auf der anderen Seite gibt es einen deutlichen Anstieg (von 10% auf fast 20%) bei den Finanzvorständen, die einen Umsatzrückgang erwarten.
- Die österreichische Einschätzung findet sich auch im internationalen Umfeld wider:
  - Belgische und australische CFOs zeigen hohe Unsicherheit in Bezug auf die Entwicklung der Wirtschaftslage und des Umsatzes.
  - Etwa die Hälfte aller befragten Schweizer Finanzvorstände (52%) hätten bei den finanziellen Erfolgsaussichten im Vergleich zu den Aussichten vor drei Monaten ihr Kreuz bei negativ gemacht.



### Entwicklung des Inlandsabsatz



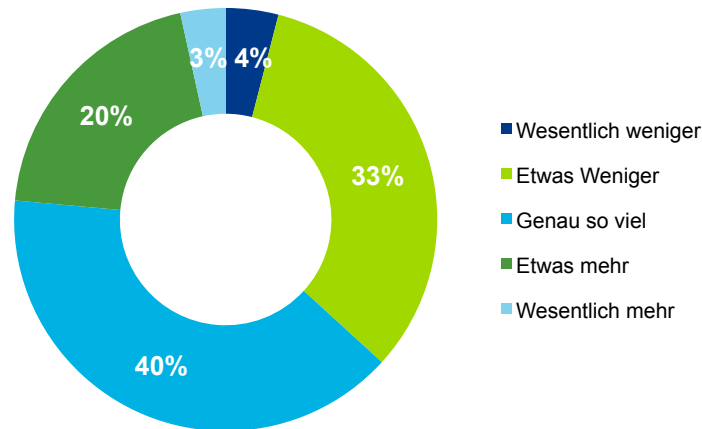
### Entwicklung des Investitionsklimas



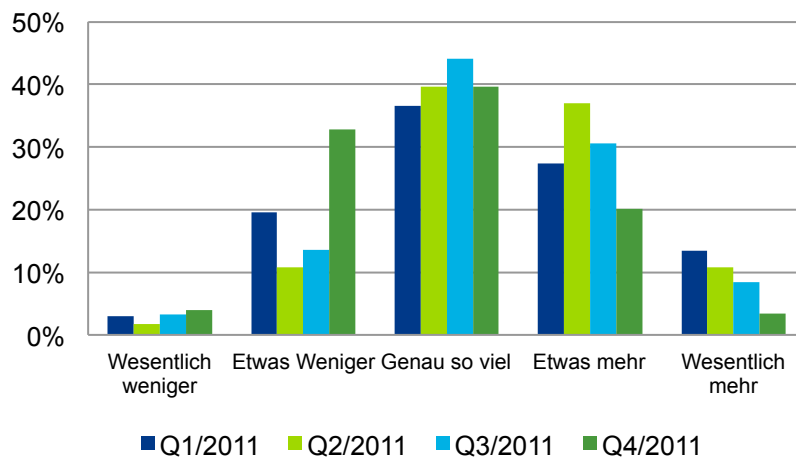
### Inlandsabsatz / Investitionsklima

- Während 43% der CFOs in der Umfrage des letzten Quartals einen leichten Anstieg des Inlandabsatzes erwarteten, rechnen nun nur noch 10% mit einem Solchen. Einen deutlichen Anstieg gibt es hingegen bei den Befragten die einen Rückgang prognostizieren (über 30% in Q4 vs. unter 5% in Q3). Etwas mehr als die Hälfte der Befragten geht weiterhin von einer gleichbleibenden Situation aus.
- Wohingegen in den vergangenen Jahren die Entwicklung des Investitionsklimas durchwegs positiv eingeschätzt wurde – zwischen 40% und 60% rechneten mit einer Verbesserung – schlug die Meinung in diesem Quartal um. Nun erwarten über 50% eine Verschlechterung des Investitionsklimas in Österreich.
- Trotz der beschriebenen Verschlechterung gehen immerhin noch über 40% davon aus, dass das Investitionsklima das Niveau halten wird, was den Werten der letzten Quartale entspricht.
- International lässt sich feststellen, dass, insbesondere in Ländern wie Dänemark und UK, der Fokus auf Investitionen in Anlagen und auf Innovationen gelegt wird, um somit Umsatzrückgängen, ausgelöst durch eine mögliche Krise, entgegenzuwirken.

Investitionen (Q4/2011)



Entwicklung der Investitionstätigkeit



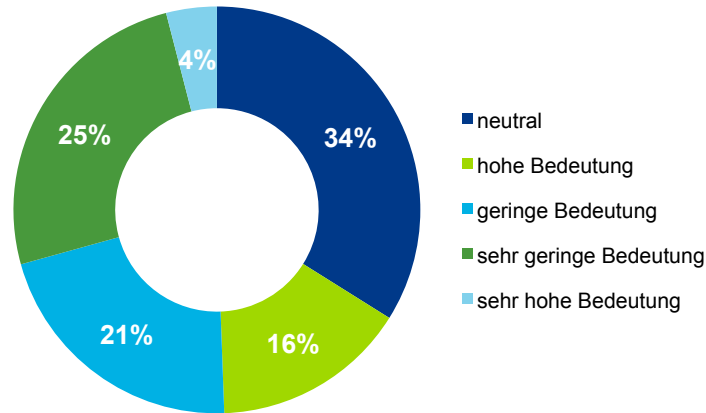
### Investitionen

- Die Prognose über die Entwicklung der Investitionstätigkeit hat sich bereits im letzten Quartal negativ dargestellt. Dieser Trend setzt sich weiter fort; mittlerweile erwägen nur noch knapp 25% eine Erhöhung der Investitionstätigkeit gegenüber 39% in Q3 bzw. 47% in Q2.
- Der Anteil der CFOs die mit einer gleichbleibenden Investitionstätigkeit rechnen erweist sich weiterhin als relativ konstant und bewegt sich mit knapp 40% im Jahresdurchschnitt.
- Planten in Q3 nicht einmal 15% der Befragten eine Verringerung ihrer Investitionen, sind es nun mit über 30% mehr als doppelt so viele.
- Wie schon im letzten Quartal, decken sich im internationalen Vergleich diese Aussichten mit allen drei Regionen – EMEA, Amerika und APAC. Demnach liegt der Fokus derzeit nicht auf der Investitionstätigkeit.

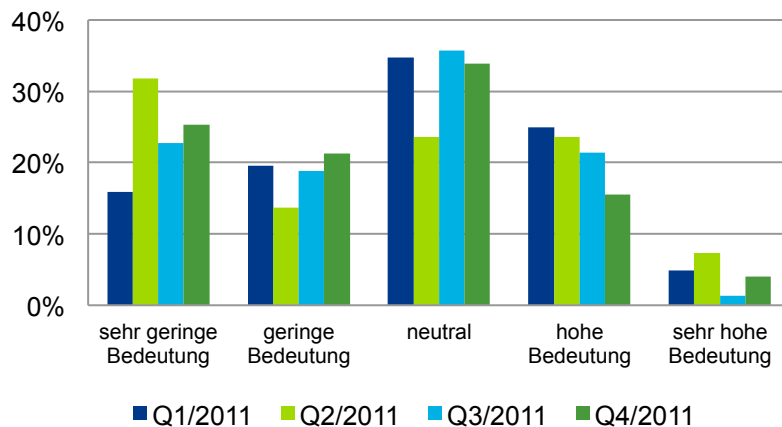
# Detailauswertungen

## Mergers & Acquisitions

Mergers & Acquisitions Bedeutung



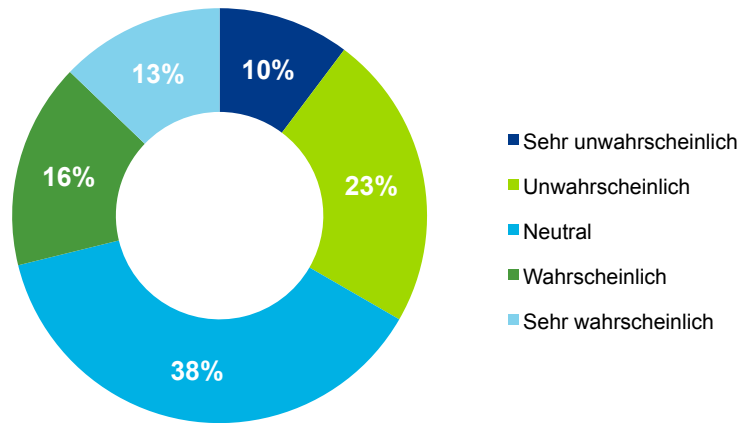
Mergers & Acquisitions Bedeutung



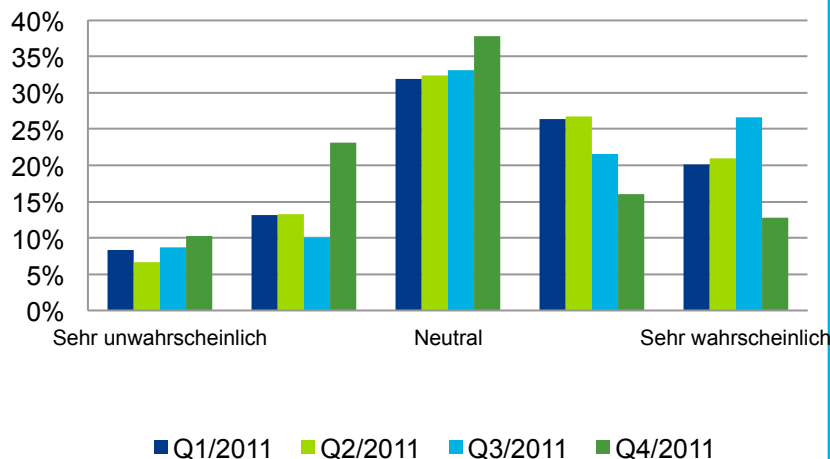
### Mergers & Acquisitions

- Mergers & Acquisitions haben im aktuellen Quartal für 20% der österreichischen Finanzvorstände eine hohe bis sehr hohe Bedeutung. Dieser Wert ist im Vergleich zu den Vorquartalen leicht gesunken. Interessant ist jedoch, dass aktuell 4% M&As eine sehr hohe Bedeutung beimessen wohingegen es in Q3 nur 1% waren.
- 46% dagegen denken derzeit nicht über den Erwerb von Unternehmen oder einen Zusammenschluss nach was einem Plus von 4% gegenüber dem letzten Quartal entspricht.
- Diese Trends zeigen, dass in Summe gesehen zwar weniger Unternehmen über M&As nachdenken, sich jedoch die Pläne einiger CFOs konkretisieren.
- In der vergleichbaren internationalen Studie nimmt das Thema Mergers & Acquisitions eine wesentlich zentralere Stellung ein:
  - Insbesondere im englischsprachigen Raum (USA, Australien, UK) zeigt sich, wie bereits in den vorherigen Studien, die starke Bedeutung von M&A-Aktivitäten sowie die damit verbundenen Umsatzsteigerungen.
  - In Belgien, Dänemark und Zentral- und Osteuropa sind ähnliche Tendenzen in abgeschwächter Form erkennbar.

Kreditverfügbarkeit



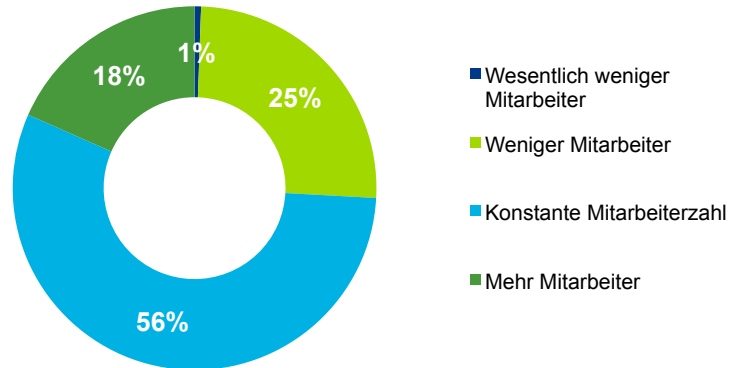
Kreditverfügbarkeit



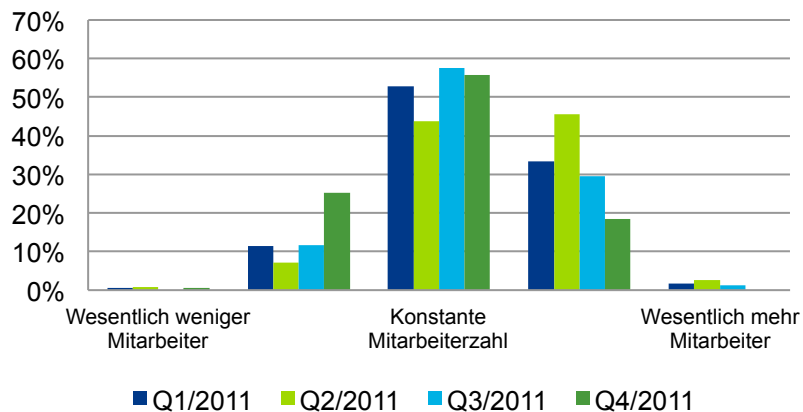
Kreditverfügbarkeit

- Hinsichtlich der Bankkredite im vierten Quartal 2011 gehen die Finanzvorstände von einer deutlich geringeren Verfügbarkeit aus. Während zu Jahresbeginn noch 20% mit einer mehr als wahrscheinlichen Verfügbarkeit gerechnet haben und in Q3 sogar ein Spitzenwert von 27% erreicht wurde, sind es jetzt nur noch rund 13%.
- Bezüglich der Kosten sind sich die CFOs in Österreich weiterhin uneinig. Man muss jedoch anmerken, dass in diesem Quartal der Trend eher in Richtung niedrigerer Kreditkosten geht.
- Auch vergleichbare internationale Stimmungsbarometer kommen zu ähnlichen Schlüssen:
  - 57% der australischen CFOs schätzen Bankkredite als Finanzierungsform als attraktiv ein, weshalb sich auch der Wert der Kreditnachfrage mit 43% auf einem hohen Niveau befindet. Eine Verringerung der Kreditkosten wird in Australien, wie auch in Österreich, wahrgenommen.
  - Irische CFOs stellen sinkende Kreditkosten sowie eine Verschlechterung der Kreditverfügbarkeit fest. Diese Entwicklung stellt eine Trendwende im Vergleich zum Vorquartal dar.
  - In Belgien, der Schweiz und den Niederlanden wird die Finanzierungssituation als konstant eingeschätzt; alle Finanzierungsformen bleiben attraktiv.

Personalstand (Q4/2011)

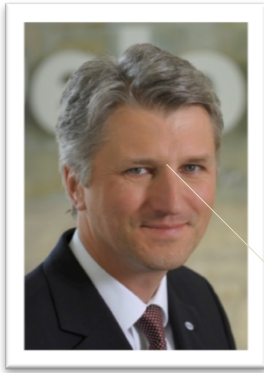


Entwicklung des Personalstand



### Personal

- Bei der Entwicklung des Personalstandes zeigt sich weiterhin ein Abwärtstrend. Laut aktueller Umfrage wollen nur knapp 20% der befragten CFOs in den kommenden Monaten mehr Mitarbeiter aufnehmen. Im letzten Quartal gaben noch 30% an, den Mitarbeiterstand erhöhen zu wollen, in Q2 waren es sogar noch 49%.
- Der Anteil jener, die an einen leichten Personalabbau denken, erhöht sich in diesem Quartal von 12% auf 25%; das sind beinahe 20%-Punkte mehr als noch in Q2. Dies zeigt eindeutig die Verschlechterung der Wirtschaftslage in den letzten beiden Quartalen.
- Personalabbau ist nicht nur in Österreich ein Thema:
  - In UK werden steigende Kosten und sinkende Margen erwartet, weshalb Maßnahmen zur Kostenreduktion und Überseeaktivitäten in den Vordergrund rücken. Diese Überlegungen lassen auf Personalabbaumaßnahmen schließen.
  - Die steigenden Lohnkosten sind nicht nur in Belgien ein Problem, wie bereits aus der letzten Studie hervorgegangen ist, sondern werden auch als höchstes Inlandsrisiko in der Schweiz angesehen.
- Fazit:** National wie auch international ist aufgrund steigender Lohnkosten und der schlechten Wirtschaftslage mit einer Erhöhung der Arbeitslosigkeit zu rechnen.



## **Dr. Georg Krause**

Partner und Geschäftsführer  
Deloitte Consulting

Renngasse 1/Freyung  
1010 Wien

Tel: +43 1 537 00 4810  
Fax: +43 1 537 00 99 4810  
Mobil: +43 664 80 537 4810  
gkrause@deloitte.at

## **Durchführung der Studie**



## **Mag. Katja Pistauer**

Managerin  
Deloitte Consulting

Renngasse 1/Freyung  
1010 Wien

Tel: +43 1 537 00 4852  
Fax: +43 1 537 00 99 4852  
Mobil: +43 664 80 537 4852  
kpistauer@deloitte.at

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited, eine "UK private company limited by guarantee" und/oder ihr Netzwerk von Mitgliedsunternehmen. Jedes Mitgliedsunternehmen ist rechtlich selbstständig und unabhängig. Nähere Informationen über die rechtliche Struktur von Deloitte Touche Tohmatsu Limited und ihrer Mitgliedsunternehmen finden Sie unter [www.deloitte.com/about](http://www.deloitte.com/about).